Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 27

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teile, in die mein Buch zerfällt, in der Absicht des Verfaffers einander ergänzen und erläutern sollten. Was in dem einen Teile vielleicht mit einseitiger Konsequenz hervorgehoben werden mußte, damit die Gesahren der modernen Zersetzung recht deutlich würden — das sollte durch die folgenden Ausführungen eingeschränft und einer universelleren Wahrheit eingereiht werden.

Nur wenige Menschen scheinen heute fabig, ohne vorgefaßte Meinung ein Buch zu lesen, das zwar in die brennendsten Streitfragen der Gegenwart eingreift, aber doch von einem Standpunkt geschrieben ift,

der über den Barteien liegt.

Niemand durfte von einem philosophischen Buche, das eine so wichtige Frage wie die der Beziehung der Kirche zur Kultur objektiv von verschiedenen Seiten beleuchten wollte, ein personliches Bestenntnis verlangen. Und gerade eine solche Forderung wurde seltsamerweise an mein Buch sowohl von Protestanten als von Katholiken gestellt.

Der vorurteilslose Leser mußte sofort merken, daß meine Darlegung keineswegs eine vollständige und entscheidene Lösung geben, geschweige ein parteiisches Wort im Streite der verschiedenen Meinungen sprechen wollte. Das Buch konnte doch nicht mehr enthalten, als was sein Titel versprach: Betrachtungen zum Kulturproblem der Kirche — also das Problem der Kirche im Zusammenhang mit dem Problem der Kultur.

Das Ergebnis meines Buches läßt fich in die Worte zusammenfassen: Es kann keine wahrhaft erziehende Autorität geben ohne Freiheit,
und es kann keine fruchtbringende Freiheit geben ohne die erziehende Autorität."

Wir haben diesem "Vorworte" für heute nichts beizufügen, aber von uns sehr verehrte Autor ift durch dasselbe nicht gewachsen. Und gerade der Schlußpassus läßt eine Lücke offen, die wir nicht zeichnen, die aber jeder positive Christ als bedenkliche Lücke erkennt. Noch einen Schritt weiter, oder die Halbheit wird — gefährlich. Das ist unsere Ansicht. — L.

Korrespondenzen.

1. 5t. Sallen. * Einen sehr erfreulichen Bestand weisen 3. 3. die dem tath. Administrationsrat unterstellten Schulanstalten auf. Die Rantonsrales schule in St. Gallen zählte lettes Jahr 268 Schüler. Die 1. Alasse hatte 4 Parallelen, ebenso die 2. Die Reallehrer werden nun auch in die städtische Lehrer, Witwen, Waisen und Alterstasse aufgenommen, was eine wesentliche Besserstellung bedeutet. — Die kath. Mädchenrealschule in St. Gallen wies 348 Schülerinnen auf. Sie hatte im Stistsgebäude Platmangel und sind nun einige Rlassen im ehemaligen Zeughaus untergebracht. — "Stella maris" in Rorschach hatte 189 Zöglinge, wovon 98 Interne. — Die kath. Mädchenrealschule Altstätten weist 55 Wädchen auf. — Im Tötterinstitut Wurmsbach befinden sich 50 Schülerinnen; 4 Realklassen. — Im kerrlichen Reubau St. Ratharina in Wil genießen 141 Schülerinnen (57 im Pensionat) Unterrickt; 3 Realklassen nebst Spezialklassen; 18 Lehrerinnen. — Die Erziehungsanstalt "Thurhos" war voll besetz. Um- und Reubauten in der Anstalt

für $18\,000$ Fr. — Die Mädchenrettungs. und .erziehungsanstalt in Rebstein wurde eröffnet. Für dieselbe wurde ein Legat von Fr. $21\,655$ und Substriptionen von $28\,000$ Fr. stüffig. Die "Burg" ist bekanntlich ein hochberziges Geschent eines Großindustriellen. Die Anstalt ist für 30 Zöglinge eingerichtet und kann bis auf 50 erhöht werden. Rostgeld Fr. 250. Leitung: Schwestern von Ingenbohl. (Und Neu-St. Johann? D. Red.) — Allen genannten Schulanstalten von Herzen eine weitere gesegnete Wirksamseit!

→ Der st. gallische Regierungsrat verliert eine ber markantesten und genialften Berfonlichkeiten. Berr Ergiehungsbireftor Dr. Raifer erflarte, leiber infolge feiner geftorten Gefundheit, feinen Austritt aus ber Regierung. ibm icheibet nicht nur ein fehr geiftvoller Magiftrat, sondern gang besonders ein Freund bes Bolles, ber Unteil nahm an feinen Beiben und Freuden und billige Rudfict auf die berechtigte Ueberzeugung eines jeden Ginzelnen. biefer edt bemotratische, ja liberale Charafterzug befähigte ihn gang besonders gur Beitung bes ft. gallischen Erziehungswesens. Es handelte fich ja bei feinem Eintritte in die zum erstenmal durche Bolt gewählte Regierung im Jahr 1891 gerade barum, bas Erziehungswesen aus bem "hiftorifden Unspruch" einer Partei au beben und in die Intereffensphare bes gangen Bolfes hinüberguleiten. ibm hatte der kulturkampferische Rurs eines Dr. Curti fein Ende erreicht. Alle Parteien nahmen von biesem Zeitpunkt an gebührenden Anteil am Ausbau des ft. gall. Erziehungswefens, bas, wie alle liberalen Zeitungen zugeben muffen, unter feiner toleranten, nicht grundsahlosen Leitung, große Fortschritte aufzuweisen bat. Wie follte bas auch anbers möglich fein? Berr Dr. Raifer, ber ebemalige Professor und Rettor unserer Rantonsichule, ein gewiegter Schulmann, bem kleingeistige Pebanterie ferne lag, ber weber Personen noch Verhaltnisse burch die trube, trugerifche Parteibrille anschaute, hatte jeweils nur bas eine Biel, bas Bohl ber ft. gall. Schule im Auge, und biefes verfolgte er mit Energie und Billensfraft, mit magvoller Rudfict und ibealer Begeisterung, fo bag ein Erfola unausbleiblich fein mußte.

Und was uns ft. gallische Lehrer zum scheibenben Erziehungsbirektor so sympathisch hinzog, bas war wohl nichts anderes, als seine ibeale Gefinnung und seine Einfachheit und Bolkstümlichkeit. Wir erblickten in ihm nicht den gestrengen Vorgesetzen, ber mit hisanöser Reglementiererei personliches Denken und Streben niedertrat, sondern vielmehr unsern Freund und Gönner, dem auch unser finanzielles Wohl am Herzen lag.

Moge nun sein Geift, der Geist des Friedens und wahrer Toleranz auch in Zukunft der Leitstern des ft. gall. Schulwesens sein, damit es nie wieder erstarre unter der einseitigen Auffassung fruchtloser Parteiherrschaft.

Den scheibenben, verdienstvollen Magistraten aber begleiten unsere vollste Sympathie und unser bantbarftes Andenken. Wogen seine letten Lebenstage noch recht glücklich und freudig sein in ber Erinnerung an treue Pslichterfüllung!

Von der konfessionellen Schule. Letthin hat ein st. gall. Blatt einen prächtigen Artisel über die konfessionellen Schulen gebracht. Es faßte die Aussührungen in solgende Sate zusammen. Fragen und Antworten: Sind die Ronsessionen berechtigt? Ja. Haben die Ronsessionen ein Recht, die Interessen ihrer Ronsession zu wahren? Ja. Gehört es nicht auch zu den Interessen einer Ronsession, daß sie sich selbst erhalte? Ja. Ist dieses System der Selbsterhaltung nicht die Erziehung? Ja. Also wer will sagen, die konfessionelle Erziehung sei nicht berechtigt? Und wenn die konfessionelle Erziehung berechtigt ift, wer will dann noch im Namen der Freiheit die konfessionelle Schule bestämpsen, da doch alle unsere Fragen ihre bejahende Antwort aus dem Prinzip der Sewissenstelleit gefunden haben?

- 2. Zug. * Wir haben ben "Pab. Bl." eine Unterlassungssinde anzukreiben. Bei ber biesjährigen Zuger-Wallfahrt wurden Predigtlied und mehrere Nummern nach dem hl. Amte aus dem neuen Diözesan-Gesangbuche gesungen. Und es ist wirklich zu gestehen, daß diese hl. Kirchenlieder einen überwältigenden Einsluß hinterließen. Wir wünschen nur, daß das gediegene und sehr zeitgemäße neue Diözesan-Gesangbuch sich recht bald einbürgern, und daß. auch die Diözese Chur mit einem solchen beschenkt werde. So hebt sich kirchliches Leben und kirchliches Bewußtsein. (Ist die Red. recht berichtet, so lebt der Gedanke eines Diözesan-Gesangbuches für Chur in maßgebendsten Kreisen ziemlich fruchtverheißend. Die Red.)
- 3. Inzern. * Die gut besuchte Delegierten-Bersammlung der kantonalen Behrerkonferenz setzte die nächste Jahresversammlung auf 16. Okt. in Dagmersellen an und bezeichnete als Hauptverhandlungsgegenstand die Organisation der Bürgerschule, welche unser neues Erziehungsgesetz an Stelle der disherigen Rekrutenschule vorsieht. Als Generalberichterstatter wurde Herr Sekundarlehrer Rleed in Hergiswil gewählt.
- 5. Freiburg. Den 6. Juli besammelt fich in Chatel-Saint-Denis ber frei. burgische kantonale Erziehungsverein zum 29ten Male (Société fribourgeoise d'éducation). Saupttraftanbum bilbet die Frage: Comment doit-on à l'école primaîre se servir des exercices oraux pour améliorer la prononciation et le langage des élèves?" Alfo die mundlichen Uebungen im Sprachunterrichte. Berfaffer ber 28 Seiten farten Arbeit, die eine wertvolle Beilage zu No. 12 bes gebiegenen Bereinsorganes "Bulletin pédagogique" bilbet, stammt aus ber Feber von Lehrer F. Grandjean in Grattavache. mit 12 Thesen ober Conclusions. Der Inhalt ift also gruppiert I. Allgemeine Betrachtungen. II. Der Unterricht in ber Muttersprache und zwar a) fein 3med, b) feine Bedeutung, c) bie Gemeinsamfeit ber Uebungen, namlich Lesen, Schreiben, Orthographie, d) bas Lehrmittel beim Sprachunterrichte. III. Sprachfehler und zwar a) ihr Ursprung b) Unklarheit ber Ausbrude, c) Fehler in ber Aussprache, d) ber lotale Atzent. IV. Die Sprache bes Lehrers. V. Die munblichen Uebungen und zwar a) ihre Bebeutung, b) allgemeine Regeln für ben mündlichen Sprachunterricht und die Rorrettur. VI. Die verfehlte Umgangsfprache. Gine hochgebiegene Arbeit, die ben verehrten Berfaffer als Lehrer und als tath. Erzieher zeichnet. Die Tagung gilt auch bem 25jährigen Wirten von H. Stanberat G. Python als hochverbienter Erziehungschef bes Rantons. Dem Ib. Studiengenoffen und Freunde heute schon unsern warmen personlichen Gladwunsch, er hat ihn um Behrer und Schule teftene verbient. Ad multos annos. -
- 4. Sompg. Pro 1910 verausgabbte ber Staat in Sachen bes Unterrichts. wefens an die 11 Setundarschulen 4560 fr. - an Taggelber und Reisen ber 4 Schulinspettoren 2208 Fr. 60 Rp. — an Taggelber für bie Behrertonferengen 865 Fr. 85 - an die Lehrer-Altersfaffa 4000 Fr. - an die Maturitats. Brufungen 1977 fr. 45 - an Alterszulagen an die Sefundarlehrer 1050 fr. — an ben kantonalen Turn- und Zeichenkurs 2101 Fr. 80 — an Befuch und Unterftutung von Rurfen 176 Fr. 67 - an die Gemeinden aus bem Reingewinn bes Salzverkauses 7000 Fr. — an bas Lehrerseminar 48 190 Fr. 24, worunter der Befoldungstonto für 4 Professoren (2 mit freier Station) 7800 Fr., total 73000 Fr. — Dazu gesellen fich noch Ausgaben an Industrie und Gewerbe 11 261 Fr. 80. - Stipenbien für ben Besuch von landwirtschaftlichen Schulen 490 Fr. — Beiträge an Schulhausbauten 7626 Fr. 40. — An das Erziehungswesen floßen somit birekt und indirekt 92 000 Fr. — Zieht man die Einnahmen des Lehrerseminars mit $26\,000$ Fr. und einzelne eidg. Rückvergütungen ab, so bleibt noch eine Ausgabe von rund 63000 Fr. — Die Totalfumme bes fantonalen Ausgaben Budgel betragt 751 794 Fr. 49, bie für bas

Unterrichts-Budget 63000 Fr. ober ben 12ten Teil ber Gesamtaus.

gaben bes Staates.

6. Angarn. Im Parlament kam bei Behanblung bes Bubgets für bas Unterrichtswesen die Frage ber konfession nellen Schule zur Sprache. Einige Deputierte wollten eine Mehrung der Mittelschulen, andere eine mehrere Unterstützung der Primarschulen, und andere eine Berstaatlichung des Volksschulwesens. Jur Stunde sind die meisten Primars und Sekundarschulen durch die einzelnen Konfessionen unterhalten. Und der Staat unterstützt sie, wann und wo er es notig sindet. Das Ende des "Spieles" lautete auf Beibehaltung der konfessionellen Schulen, vorab verteidigt von Graf Andrassy und Graf Stefan Tisza.

7. Penischland. Die Haltung der "Frankfurter Schulzeitung" hat hübsch fein ein Spaltung im "paritätischen" Lehrerverein geschaffen. In 2 Artiteln nahm bie neue Rebattion Stellung gegen bie baprifchen Bifcofe, gegen bie tath. Presse, gegen das Zentrum und gegen kath. Ginrichtungen. Den 12. April ersuchten 50 tath. Lehrer, Mitglieder des Frankfurter Lehrervereins, ahnliche Ungriffe ju unterlaffen und ben Gefühlen fath. Lebrer Rechnung ju tragen. Antwort lautete ablehnend. Rach mehreren erfolglofen Berhandlungen tam bie Sache ben 17. Juni in einer Berfammlung zur Sprache. Rach 5stündiger Berhandlung, in ber die Sprecker ber 50 fich mannhaft verteibigt, murbe ber bayrischen Behrerschaft im Rampfe gegen die Bischöfe die Teilnahme bekundet, die Haltung ber "Frankfurter Schulzeitung" gebilligt und ber Schriftleitung ein Zutrauensvotum ausgestellt. Den 28. Juni traten nun 80 fath. Lehrer aus bem Frankfurter Behrerverein. Den wackeren Behrern gebührt alle Anerkennung für ihren Mut und ihre Charakterhaltung. Berufliche Organisation? Ja, aber unter voller Wahrung und Achtung ber fath. Weltauffaffung. — Es bessert in ben tath. Lehrertreisen. -

Pädagogische Chronik.

Session .

St. Sallen. Der seit 1891 als Erziehungschef amtierende Herr Dr. Raiser ist aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stelle zurückgetreten. Der Mann war personlich freisinnig, aber als Amtsmann gerade und gerecht, wie es einem Ehrenmanne ziemt. Das st. gallische Schulwesen verdankt speziell seiner Tattraft und seiner echten Toseranz den besonnenen und gesunden Fortschritt in den letten 20 Jahren. Und die Behrerschaft hat allen Grund, dem Leidenden einen sonnigen Bebensabend zu erbeten. Denn er wollte etwas für sie, und seine Energie erreichte etwas für sie. Auch unserseits dem einstigen Lehrer warmen Dank und frohen Bebensabend!

Būric. Gin neues Schulfach. Gin seitsamer Beschluß findet sich unter ben Verhandlungsgegenständen der Setundarschulpslege Tog. Sie halt namlich an dem Brauch fest, daß die Schüler der dritten Setundarschulklasse bei Hochezeiten und Beerdigungen das Glodengeläute besorgen. Danach ware also das

Glodenlauten in Tog ein obligatorisches Fach an ber Setundarschule.

Enzern. Der Große Rat besprach eine Borlage betreff. Bau einer Turnhalle für die kantonalen Erziehungsanstalten in Hohenrain. Bausumme 56 000 Fr. Einstimmig genehmigt. —

Die Raditalen des Kantonsrates suchten unseren verehrten Bereinsprafibenten Erni aus dem Erziehungsrate zu bugfieren. Erni machte 77 Stimmen

gegen 51, die auf Sauldirektor Egli fielen. —

denf. Der Berein ber fantonalen Brimarlehrer besteht seit 5 Jahren und adhlt beute 195 Lehrerinnen und 157 Lehrer. Er gab eben eine Brofchure